

Stellungnahme des Rat der Künste Freiburg zum Doppelhaushaltsentwurf 2025/ 2026

Der Rat der Künste Freiburg ist die gewählte und unabhängige Interessenvertretung der in Freiburg tätigen Kunst- und Kulturschaffenden. Wir setzen uns für eine lebendige, vielfältige und zukunftsfähige Kulturlandschaft ein, die als integraler Bestandteil der Stadtgesellschaft soziale, kreative und wirtschaftliche Impulse liefert.

Mit Blick auf den vorgelegten Doppelhaushaltsentwurf 2025/2026 sehen wir zwar positive Entwicklungen, wie die Berücksichtigung von Dynamisierungen bei einem Großteil der geförderten Institutionen und die neue Ausrichtung im Bereich kultureller Teilhabe. Gleichzeitig sind die geplanten Mittel in vielen Bereichen jedoch nicht ausreichend, um den gestiegenen Anforderungen und Kosten gerecht zu werden. Ohne substantielle Anpassungen droht der Kulturstandort Freiburg nachhaltig geschwächt zu werden.

Analyse des Haushaltsentwurfs

1. Positive Aspekte

- Die Berücksichtigung von Dynamisierungen bei vielen geförderten Einrichtungen zeigt die Anerkennung der Kostensteigerungen im Kulturbetrieb.
- Die Einführung des neuen Bereichs „Kulturelle Teilhabe“ im Haushalt ist ein Schritt in die richtige Richtung.

2. Kritikpunkte

- **Projektmittelausstattung unzureichend:** Die Projektmittelausstattung erachten wir als unzureichend. Wir fordern eine deutliche Erhöhung der Mittel für die gesamte Kulturlandschaft Freiburgs. Nur damit kann eine angemessene Förderung von Projekten ermöglicht werden.
- **Dynamisierungen nicht ausreichend:** Die Dynamisierungsrate von 1,6 % bleibt hinter der Inflation und den tatsächlichen Kostensteigerungen zurück. Mieten, Personalkosten und Materialpreise steigen deutlich schneller, und die Zurückhaltung von Sponsoren aufgrund der wirtschaftlichen Lage verschärft die Situation weiter.
- **Substantielle Erhöhungen fehlen:** Außer bei Bewegungs-Art und Tanznetz, wo offenbar Projektmittel ersetzt wurden, gibt es keine nennenswerten Erhöhungen. Dies führt faktisch zu einer Netto-Senkung der Fördermittel.
- **Neue Investitionen ohne Kulturbezug:** Die Stadt hat Investitionen im Haushalt beschlossen, die sich jedoch nicht im Kulturhaushalt widerspiegeln. Dies lässt den Eindruck entstehen, dass Kultur nicht ausreichend priorisiert wird.

- **Unzureichende Förderung der kulturellen Teilhabe:** Die Mittel für den neuen Bereich „Kulturelle Teilhabe“ sind nicht ausreichend, um die Arbeit mit bildungsfernen und prekären Zielgruppen effektiv zu unterstützen. Die Ansprache und fachlich kompetente Betreuung dieser Zielgruppen erfordert deutlich mehr Ressourcen über den rein kulturellen Bereich hinaus als übliche Laienarbeit.
- **Fehlende Berücksichtigung der Leitlinien des Kulturlabors:** Faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende, wie sie in den Leitlinien definiert wurden, finden im Haushaltsentwurf keine ausreichende Berücksichtigung.

Forderungen

1. Erhöhung der Projektförderung

- Angesichts der prekären Situation in verschiedensten Bereichen fordern wir eine deutliche Aufstockung der Mittel, um Vielfalt und Innovation zu fördern.

2. Dynamisierungen an die Inflation anpassen

- Die Dynamisierung von Zuschüssen sollte mindestens 4 % betragen, um den gestiegenen Kosten gerecht zu werden.

3. Förderung kultureller Teilhabe bedarfsgerecht ausstatten

- Die Ansprache und Betreuung von Zielgruppen in prekären Lebenslagen erfordert höhere finanzielle und fachlich kompetente personelle Ressourcen. Wir fordern hier eine bedarfsgerechte Anpassung der Mittel.

4. Unterstützung der freien Szene durch Räume und Infrastruktur

- Die Stadt muss dringend Maßnahmen ergreifen, um die prekäre Infrastrukturlage der freien Szene zu verbessern. Dazu gehören höhere Mietzuschüsse und eine bessere Förderung von Räumen.

Appell

Wir appellieren an den Gemeinderat, den Kulturetat im Doppelhaushalt 2025/ 2026 substanziell zu stärken. Nur durch angemessene Förderung können wir den Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden und Freiburg als Leuchtturm für Kunst und Kultur erhalten.

Der Rat der Künste Freiburg steht für einen offenen und konstruktiven Dialog zur Verfügung, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die eine nachhaltige Förderung der Kultur in Freiburg gewährleisten.

Freiburg, 22.01.2025

Rat der Künste Freiburg